

Walk-space Graz

Zu Fuß aktiv mobil

Transformation öffentlicher Räume und sichere, lebenswerte Straßen: Welche Veränderungsprozesse unterstützen eine aktiv mobile Zukunft zu Fuß? Dieser Frage gingen 220 nationale und internationale ExpertInnen anlässlich der 12. Österreichischen Fachkonferenz für FußgängerInnen 2018 in Graz nach.

80 Prozent der Wege werden in einem Umkreis von fünf Kilometern zurückgelegt. Es ist daher wichtig, über FußgängerInnen und ihren Stellwert vor allem im öffentlichen Raum – nahmobil – zu diskutieren“, betonte Obmann Dieter Schwab bei der Eröffnung von Walk-space.at.

Auf der Fachkonferenz wurden bewährte regionale, nationale wie internationale Beispiele vorgestellt – darunter das Mobilitätskonzept von Ljubljana. In den vergangenen Jahren hat sich die größte Stadt Sloweniens erfolgreich von einer autoorientierten zu einer fußgängerInnenfreundlichen Stadt entwickelt. Systematische Verbesserung der Infrastruktur für Fuß und Rad, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, eine fußgängerInnenfreundliche Gestaltung der Innenstadt und Sensibilisierungskampagnen veränderten auch das Mobilitätsverhalten. Das zeigt: Lebenswerte Räume werden gerne angenommen und das Verkehrsverhalten passt sich an, wenn Alternativen und Qualitäten vorhanden sind.

Das Projekt Dumon-Platz in Brüssel zeigt die komplexen Transformationsprozesse von „passiver“ zu aktiver Mobilität. Signifikante Plätze, Parks und Promenaden prägen das Gesicht der Städte. Mit einer nutzungsgerechten Aufteilung

und Gestaltung öffentlicher Räume werden Stadtviertel wieder in ihrer Lebens- und Aufenthaltsqualität aufgewertet.

Voraussetzungen und Folgen

Ein engmaschiges Fußwegenetz stellt mit gutem öffentlichem Verkehr dabei eine wichtige Voraussetzung dar. Walk-space.at bietet dazu FußgängerInnen-Checks für Städte und Kommunen an: <http://www.walk-space.at/index.php/fussgaengercheck/beschreibung>.

Aktuelle Entwicklungsprojekte wie „Graz-Reinighaus“ und „Smart City Waagner-Biro“ stießen auf großes Interesse. Breite Gehsteige, Baumalleen, entsiegelte Flächen, weggleitende Spiel- und Aufenthaltsflächen, ansprechende Sitzgelegenheiten sowie helle Plattenbeläge erzeugen einen Wohlfühlfaktor und eine Identifizierung mit dem Stadtteil. Auch die Gestaltung von Schulumfeldern ist ein wesentliches Thema. Die Erfahrungen des „Gut geh Raums“ in Bregenz sowie der Pilotversuch „Schulstraße light“ der Volksschule Graz-Andritz zeigen, dass Kinder in ihrer Selbstständigkeit und persönlichen Entwicklung gefördert werden, wenn sie über geschützte Aktionsräume und Platz im öffentlichen Raum verfügen. Eine gute Gestaltung motiviert zur Bewegung.

Gelungene öffentliche Räume ermöglichen eine Vielfalt von Aktivitäten, die einander häufig unterstützen, wie etwa Begegnungszonen. Dazu wurden steirische Vorhaben, der niederösterreichische Leitfaden zur Entscheidungsfindung und Erfahrungen aus der Schweiz diskutiert.

Neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis standen unter dem Titel „Mobilität der Zukunft aktiv mobil“ auf dem Programm, dabei weckten vor allem die Urbanen Mobilitätslabore in Österreich, die eine nachhaltige Mobilitätswende anregen sollen, sowie bewegungsintensive Projekte großes Interesse. ■

LINKS:

Die CD mit der Tagungsdokumentation ist bestellbar via office@walk-space.at.
Konferenzhomepage: www.walk-space.at > Projekte > Konferenz Graz 2018

